

Bananenrepublik im Deichverband

Zum Artikel „Deichverband der II. Meile sagt die Wahlen ab“ (TAGEBLATT vom 20. November) schreibt Christian Janz, Buxtehuder Straße in Jork:

Reise in eine Bananenrepublik – Erfahrungsbericht von der Buxtehuder Deichverbandswahl. Ein Erlebnis der ganz besonderen Art. Wer so etwas sehen will, braucht nicht in eine Bananenrepublik zu reisen, ein Besuch der Deichverbandswahlen reicht völlig: „Wahlen“ der Deichgeschworenen – jeder hat dabei so viele Stimmen wie Personen zu wählen sind. Und siehe da, welch ein Wunder: Alle Kandidaten der Gildetruppen konnten mit deren Stimmrechten haushoch gewinnen. Wenn bei 50 bis 60 erschienenen Verbandsmitgliedern jeder „Gildekandidat“ mit über 30 000 Euro eine fast gleich hohe Stimmenanzahl erhält, kann man sich ausmalen, wie viel da aus Industrie und stadteigenen Liegenschaften zusammenkommt. Wer da nicht an Wahlabsprachen denkt, ist naiv; für mich ein durchsichtiges, ja abgekartetes Schauspiel, eiskalt und skrupellos durchgezogen. Die Riege der „Gilde“-Deichgeschworenen hat damit die Mehrheit auch in der Meilversammlung des Deichverbandes, von der Hamburger Landesgrenze bis an die Lühe!

Die eigentlich fällige „Wahl“ der Deichrichter wurde uns erneut durch Herrn Raebel erspart. Mit Hinweis auf die nicht existierende Definition in der Satzung des Deichverbandes forderte er eine Aussetzung der Wahl. Nach anfänglichem Widerstand ließ sich der „Wahlleiter“ überzeugen und brach den „Wahlgang“ ab.

Quintessenz der Reise: Durch die fehler- und lückenhafte Satzung des Deichverbandes der II. Meile des Alten Landes fehlt deren Akteuren seit dessen Gründung die demokratische und juristische Legitimation. Gemäß Wasserverbandsgesetz des Bundes hat der Dienstherr, also der Landkreis und damit der Landrat, die Möglichkeit, eine „Bereinigung“ der Satzung zu besorgen (§ 11 Einleitung des Errichtungsverfahrens, Abs. 4). Es wäre fast nicht auszumalen, wie schön es sein könnte, würde der Landrat dieses verkorkste Verfahren an sich ziehen und im Sinne der Betroffenen endlich rechtsstaatlich zum Erfolg verhelfen.
